

AKVZ - TOP0815 - Glücksburg

Ortsname **Glücksburg** (Lyksborg)

AKVZ - TOP0815 - Glücksburg

Beschreibung Schloß und Flecken, 1 1/4 Meilen nordöstlich von Flensburg, unweit des Flensburger Meerbusens, Amt Flensburg, Munkbrarupharde. Als im Jahre 1582 der Herzog Hans der Jüngere zu dem Besitze der Güter des Rüdeklosters gelangte, ließ er die alten Klostergebäude abbrechen und in demselben Jahre den Grund des Schlosses legen. Es liegt in einer romantischen Gegend, von Hölzung und Wasser umgeben und ist ein starkes Gebäude, welches innerhalb der Mauern 100 Fuß lang und breit, an den 4 Ecken mit achteckigten Thürmen und in der Mitte des Daches mit einem spitzen Thurm verziert ist. Die Zimmer des Schlosses sind, mit Ausnahme der obersten Etage, gewölbt und in dem untersten Stockwerke ist die Schloßcapelle und das Herzogliche Begräbnis. Das Schloß liegt an dem Ende eines kleinen Sees, der durch Aufdämmung eines Mühlenstromes gebildet worden und worin der ehemalige Klosterkirchhof belegen ist. Zum Schlosse führte früher eine gemauerte Brücke, jetzt ein Erddamm. Der Schloßgarten, wo früher Ladegaard (das Vorwerk) stand, ist von dem Herzoge Friedrich im Jahre 1733 angelegt. Von dem Jahre 1622 bis 1778 war Glücksburg die Residenz der Herzöge von Holstein-Glücksburg, und ward darauf nach dem Tode des letzten Herzogs von dem Herzoge von Bevern und seiner Gemahlin, der Wittve des Herzogs von Glücksburg, bis 1824 bewohnt. Am 6. Juli 1825 schenkte der König es dem Herzoge Friedrich Wilhelm von Holstein-Beck und ertheilte demselben den Titel: Herzog von Glücksburg; es ward nach seinem Tode von dessen Gemahlin, der Herzogin Louise Caroline, geborene Prinzessin von Hessen-Cassel, bewohnt. Vor dem Schlosse auf einer Anhöhe liegt der Flecken Glücksburg, welcher sich nach und nach vergrößert hat; er enthält 108 Häuser, worunter 80 Häuser mit Land. Worunter der Hardsvogt der Munkbrarupharde. Die Einwohner halten sich zur Schloßcapelle, obgleich sie eigentlich nach Munk-Brarup gehören, wohin auch noch bis zum Jahre 1712 die Todten begraben wurden. Der König ernennt den Prediger und es verdient Erwähnung, daß der verdienstvolle Probst Philipp Ernst Lüders hier 56 Jahre Schloßprediger war. Im Jahre 1712 ward der Dammburg hinter dem Schloßgarten zu einem Kirchhofe eingerichtet, welcher den Namen zum Heiligen Kreuze erhielt; vormals war an diesem Platze eine Gerichtsstätte, wo unter freiem Himmel das Munkbraruper Ding gehalten ward. Glücksburg hat ein von der Herzogin von Bevern gestiftetes und für 4 Familien eingerichtetes Armenhaus, welches das Carolinenstift genannt wird; das Armenhaus des Fleckens enthält 4 Wohnungen. Der Ort hat nur wenige Nahrungsquellen. Im Jahre 1783, als das Vorwerk Glücksburg und der Meierhof Neufeld niedergelegt wurden, welche 1.169 Tonnen 3 Scheffel an Areal hatten, erhielten 91 Fleckensbewohner jeder 2 Tonnen 6 Scheffel Landes, wofür ein jährlicher Canon von 5 Reichsbankthaler 32 Reichsbankschilling à Tonne entrichtet wird. 2 Landstellen heißen noch Meierhof. Der Flecken bildet einen eigenen District und hat eine eigene gerichtliche Behörde, das Fleckensgericht. Jahrmärkte am Dienstage und Mittwoch nach dem 2. Trinitati-Sonntage und am 25. und 26. September. In dem letzten Kriege haben das Schloß und der Flecken sehr gelitten; aus der Capelle und dem Grabgewölbe wurden werthvolle Gegenstände geraubt. Die in der Nähe liegende Glücksburgische Hölzung, wovon ein Theil Sigumlund heißt, ist Königlich geblieben. Ein See bei Glücksburg, mit welchem der Schloß-See in Verbindung steht, heißt Rüder-See (Mühlenteich); andere kleine Seen bei Glücksburg heißen Schinderdamm, Groß- und Klein-Vogelsee und Neu- und Alt-Pugum, welche fischreich sind und theilweise als Karpfenteiche benutzt werden. Auf einer dicht vor dem Flecken befindlichen Anhöhe, der Kegelberg genannt, hat man eine schöne Aussicht. Als im Jahre 1763 der Schloßgraben abgelassen ward fand man hier ausgemauerte Gräber und darin Leichname von Mönchen in ihrer Ordenstracht.

AKVZ - TOP0815 - Glücksburg

Schulen	Hier ist eine Haupt-, eine Elementar-, eine von der Herzogin von Bevern gestiftete Industrieschule.
Gewerbe	2 Wassermühlen und 1 Windmühle 1 Arzt, 5 Kaufleute und mehrere Handwerker, und seit 1818 eine Spar- und Leihcasse. 1 Wirthshaus, 1 Brauerei und Brennerei (siehe Ruhethal).
Mühlen	2 Wassermühlen und 1 Windmühle, und eine am Schloßteiche belegene Mühle wird Pulvermühle genannt.
Volkszähl	[im Jahre 1845:] Zahl der Einwohner: 751
Eingepfarrt	
Transkription	© 09.03.2010 AKVZ (Silke Müller / Peter Voß)